



# Sammlung Theaterzettel

## Ein Wintermärchen

Flotow, Friedrich von

1885-04-10

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

den 10. April 1885.



100. Vorstellung.

Abonnement B.

Neu einstudirt:

# Ein Wintermärchen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare. Für die deutsche Bühne neu überetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt. Musik von F. v. Flotow.

Leontes, König von Sizilien	Herr Neumann.
Hermione, dessen Gemahlin	Frl. v. Rothenberg.
Mamilius, beider Kinder	Marie Wendt.
Perdita	Fräul. Berger.
Polygenes, König von Arkadien	Herr Eichrodt.
Florizel, dessen Sohn	Herr Rodius.
Camillo	Herr Werner.
Antigonus, sizilianische Hofherrn	Herr Jacobi.
Kleomenes,	Herr Bauer.
Dion,	Herr Stein.
Paulina, Gemahlin des Antigonus	Frau Jacobi.
Erste	Frau Lypfen.
Zweite	Frau Peters.
Tityrus, ein Schäfer	Herr Pichler.
Mopsus, dessen Sohn	Herr Grahl.
Dorcas, Schäferin	Frl. De Vant.
Autolykus, ein Säuner	Herr Pollandt.
Der Älteste eines Gerichtshofes	Herr Moser.
Oberpriester Apollo's	Herr Ditt.
Rektorenmeister	Herr Peters.
Ein Diener des Mamilius	Herr Starke.
Ein Schreiber	Herr Schilling.

Hofleute, Richter, Priester und Priesterinnen, Schäfer und Schäferinnen, Volk, Wachen, Diener u. c.  
Schauplatz: Im ersten, zweiten und vierten Aufzuge Syrakus, die Hauptstadt von Sizilien; im dritten eine ländliche Gegend in Arkadien. Zwischen dem zweiten und dritten Aufzuge liegt ein Zeitraum von 17 Jahren.

Vorkommende Länge. Im 1. Acte: **Wassentanz**, arrangirt von Frau Gutenthal, getanzt von derselben, dem Frl. Keno und den Damen des Ballets. Im 3. Acte: **Schäfertanz**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von den Damen des Ballets und den Kindern.

**Anfang halb 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.**

### Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., wehl. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 8 M.
nach Neustadt, Landau	11 " 28 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld	

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

### Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billet welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

A.

# N

and Sanger.

rr Mödlinger.  
aul. Meyer.  
rr Gum.  
rr Knapp.  
rr Schwarz.  
s.  
rr Mödlinger.  
aul. Meyer.  
rr Seubert.  
aul. Prohaska.

rr Mödlinger.  
aul. Meyer.  
rr Gum.  
rr Knapp.  
rr Schwarz.  
au Seubert.  
aul. Prohaska.

nd den Kindern.

## 5 Uhr.

70 per Platz  
20 "  
90 "  
50 "

elberg die Herren

werden nicht

hmen.

Worms	10 " 50 "	(11 " 15 " *)	Schwetzingen u. c.	10 Uhr 8 M. *)
Neustadt, Landau	11 " 28 "			

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

### Eisenbahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werde bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 13. April, 102. Vorstellung. (Abonnement A): Zum ersten Male:  
„Alte Liebe rostet nicht.“ Charakterbild in einem Act, von Hermann von Löhner.  
„Das Gefängniß“ Lustspiel in 4 Aufzügen, von R. Benedix.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Käufern in der Stadt und den Meistern der Drogen, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 5 Mark 20 Pf., wozu noch der Frachtpreis über die Postgebühr kommt. Einzelne, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich brechenet. Künftig empfiehlt sich für den Zwischen-Act die tägliche Zeitung von Mannheim, die im Jahres-Abonnement sehr billig gelieft werden.

## Ein Wintermärchen,

von Shakespeare, vermutlich das letzte Drama des Dichters, verkündet schon durch seinen Titel, daß man es hier mit keinem Stücke von streng dramatischer Folgerichtigkeit zu thun hat. Aber die Meisterhaftigkeit des Dichters in der Gewalt der Sprache und der Macht der Charakteristik bringt alle Gebrechen in Vergessenheit, und der Zauber seiner Poesie läßt uns selbst an dem Ungeheuerlichen und Seltsamen Gefallen finden. Die Quelle für dies Schauspiel lag dem Dichter sehr nahe in der Erzählung von Robert Greene: „Die anmuthige Geschichte des Dorastus und der Fraunzia“, mit welcher allerdings Shakespeare viele Aenderungen vornahm.

Die hiesige Bühne brachte „Ein Wintermärchen“, nach Dingelstedts Bearbeitung, am 7. Februar 1862 zur erstmaligen Aufführung und ist am 13. Juni 1879 zum 18. Male gegeben worden.

Nachdem die dramatische Sängerin, Fräulein Wagner, darum eingekommen ist, für die nächste Zeit in von ihr schon gesungenen und daher wenig Proben erfordernden Partheien beschäftigt zu werden, hat das Groß. Hoftheatercomité ein Arrangement getroffen, wonach gleichwohl die Aufführung der bereits bis auf die Bühnenproben vorbereiteten „Götterdämmerung“ im nächsten Monat ermöglicht werden kann: Frau Krämer-Widl, der ein vorzüglicher Ruf als dramatische Sängerin vorangeht und die namentlich die „Brünhilde“ mehrmals mit großem Erfolge in Köln sang, wurde auf einige Wochen engagirt und wird erstmals am 19. d. M. als „Elfa“ auftreten. Am gleichen Abend beginnt Herr Dr. Bäsch, seither in Rotterdam, ein auf Engagement abzielendes Gastspiel als „Telramund.“

Es ist von einem sehr vermögenden Dilettanten die Rede, der durch seine einflußreichen Verbindungen u. die Ausführung einer elenden Oper an einer hervorragenden Bühne durchgesetzt. „Wie alt mag der Komponist sein?“ fragte Jemand, worauf Direktor Helmesberger erwidert: „Nach seiner letzten Oper: hätte ich ihm fünfundzwanzig gegeben!“

Im Wiener Hofoperntheater gastirte vor Kurzem eine Sängerin, welche das Malheur hatte, häufig zu distoniren. Der Direktor des Kunstinstituts, der hinter den Coulissen die schrecklichen Tonderwirkungen der Künstlerin mit anhörte, gerieth bei jedem neuen „Sitz“ in einen Zustand gelinder Raserei. Dies bemerkte die gleichfalls hinter den Coulissen anwesende Mutter der Gastin und tröstete den Jammernden mit den Worten: „Sie brauchen nicht zu erschrecken, Herr Direktor, meine Tochter macht es immer so!“

„Meine Tochter hat entschieden meine Stimme geerbt“, sagte ein mit der Zeit heißer gewordener Heldentenor zu einem Kritiker. „Ah! das erklärt alles“, sprach dieser, „es wußte ja kein Mensch, wo sie hin war!“

Lamoureux, der ausgezeichnete Pariser Dirigent, der so bedeutendes für die Popularisirung der Deutschen Musik und namentlich auch der Wagnerischen Musik in Paris gewirkt hat, wird mit seinem vortheilhaften Orchester eine Reise durch Belgien, Oesterreich und Deutschland machen.

Ein Arzt aus Pest, Herr Alneri, hat kürzlich im Wiener Hofoperntheater mit günstigem Erfolge Probe gesungen, und wird nach vollendeten Gesangsstudien im Hofoperntheater gastiren.

Der Sohn der Frau Marie Niemann-Seebach hat seine Ausbildung als Sänger bei Professor Lambert in Mailand beendet; er soll eine vorzügliche Stimme haben.

Im Théâtre Français zu Paris wird ein einaktiges Stück in Versen von Th. Banville zur Aufführung vorbereitet: „Die Frau des Sokrates“. Sokrates und Xantippe sind die zwei Personen des Stückes.

Das Münchener Hoftheater soll vom 20. April bis 20. Mai für das Publikum geschlossen und für die Separatvorstellungen vor dem König reservirt bleiben. Am 20., 22., 24. und 29. d. M. soll für den König „Parisfal“ aufgeführt werden. Vom 10. bis 20. Mai sollen Schauspielaufführungen stattfinden, u. A. soll „Theodora“ mit Frau Wolter in der Titelrolle gegeben werden, — die Verleihung eines hohen Bayerischen Ordens an Sardou hängt damit zusammen. Diesmal ist selbst der Besuch der Proben und die Beschäftigung der Decorationen allen in den aufgeführten Stücken nicht direkt beschäftigten Bühnemitgliedern streng untersagt.

Wie die Deutsche Schauspielkunst am Kaiserlich Deutschen Hoftheater in St. Petersburg jetzt gepflegt wird, läßt das Repertoire des bis jetzt verflohenen Theils der Saison beurtheilen. Das unter Leitung des Ober-Regisseurs Herrn Philipp Bod stehende Kunst-Institut gab in der Zeit vom 8. September bis zum 20. März d. J. (Russischen Stils) 104 Vorstellungen. Davon waren achtundzwanzig Abende der Operette gewidmet, vierunddreißig der Posse, dem Schwank, Volksstück u., dreißig dem Lustspiel, und nur zwölf dem Drama! Und zwar gelangten zur Aufführung ein Werk von Goethe, zwei von Schiller, eines von Calderon und eines von Brachvogel. Ob der Geschmack des Publikums ein derartiges Repertoire, eine derartige Bevorzugung der Posse und Operette erfordert, erscheint in Anbetracht des großen Erfolges der Meininger doch recht fraglich.

## Neue Badische Landes-Zeitung Mannheimer Anzeiger.

Größte, bestunterrichtete und verbreitetste, politische Zeitung für Mannheim und Umgebung mit  
täglichem Unterhaltungsblatt.

Täglich 2maliges Erscheinen wodurch die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ in der Lage ist, alle wichtigen Nachrichten stets  
12 Stunden früher, als jede, nur täglich 1mal erscheinende Zeitung, zu bringen.

Abonnementspreis: pro Quartal R. 3.50, für 2 Monate R. 2.40, für 1 Monat nur R. 1.20.

In Folge der großen Verbreitung eignet sich die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ ganz besonders für

### Annoncen jeder Art

und sind solche von dem besten Erfolge begleitet, da die „Neue Bad. Landes-Zeitung“ hauptsächlich von einem gut situirtem Publikum  
gelesen wird.

Für Abonnements- und Inserat-Aufträge hält sich bestens empfohlen

Verlag der Neuen Badischen Landes-Zeitung  
Mannheimer Anzeiger.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.